



Förderverein Märchen e.V.



INTERKULTURELLE
WALDORFPÄDAGOGIK
IN HAMBURG E.V.

Ansprechpartner: Micaela Sauber
Tel. 040-4104713/0171-8506863
mail@micaela-sauber.de

Phönix Notfallpädagogik Hamburg

Konzept 26.3.15

Ziel: Regelmäßige notfallpädagogische Angebote in Flüchtlingsunterkünften, Kitas und Schulen. Einrichtung einer Freizeitzeitschule.

Träger: Verein zur Förderung interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg e.V. / Projekt Erzähler ohne Grenzen im Förderverein Märchen e.V., Sitz Schleswig

Team:

Asma Qwaider, Erlebnispädagogin, Erzählerin. Frau Qwaider ist Palästinenserin und studiert z.Zt. in Hamburg. Sie hat im Gaza-Streifen Politikwissenschaften studiert und später einige Jahre in pädagogischen Projekten mit Kindern gearbeitet. Sprachen: arabisch/englisch

Roana Falkenberg, Ethnologin, Arabistin, Erzählerin in interkulturellen Bereichen. Sprachen: englisch/französisch/spanisch/deutsch. Hebräisch/arabisch im Lesen und Schreiben.

Micaela Sauber, Erzählerin, Heilpädagogin, ehemals Journalistin, jahrzehntelange praktische Erfahrung und als Dozentin im sozialtherapeutischen und heilpädagogischen Rahmen sowie bei Auslandseinsätzen in Krisengebieten in Nahost und Europa. Initiatorin von Erzähler ohne Grenzen. Sprachen: englisch, französisch, deutsch.

Eine Erweiterung des Teams ist möglich und erwünscht.

Supervision:

Martin Straube, Arzt und Dozent. In vielen Vorträgen und Seminaren in ganz Deutschland vermittelt er Hilfe zur Selbsthilfe, besonders auch vor medizinischen Laien, in letzter Zeit zunehmend zum Thema Trauma. Zusammen mit Minka Straube wird er zunehmend für Seminare im Rahmen der freiwilligen Begleitung von Flüchtlingen gefragt. Kriseneinsätze in Kriegs- und Erdbebengebieten

Minka Straube, mehr als 2 Jahrzehnte Waldorflehrerin, jetzt Traumapädagogin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Poesie- und Tanztherapeutin. Sie war in vielen Ländern als Traumapädagogin in Kriseneinsätzen tätig und gibt ihre reiche Erfahrung in vielen Kursen weiter, vermehrt für Freiwillige in der Begleitung von Flüchtlingen.

Katrin Sauerland, Kunsttherapeutin, war in Krisenregionen als Notfallkunsttherapeutin tätig, im Leitungsteam des „Berufsbegleitenden Waldorllehrerseminars Köln/Bonn“, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Weiterbildung in PITT (Psychoimaginative Traumatherapie) und Kunsttherapie (L.Reddemann u. I.Rentsch).

Micaela Sauber, s.o.

Inhalt

- 1. Einleitung**
- 2. Angebot**
- 3. Grundlagen**
- 4. Team**
- 5. Supervision und Fortbildung**
- 6. Trägerschaft**
- 7. Finanzbedarf**

1. Einleitung

Flucht vor Krieg und Bürgerkrieg: Die kriegerischen und bürgerkriegsähnlichen Konflikte in Nordafrika und dem Nahen Osten geraten immer weiter außer Kontrolle. Opfer ist zunehmend die Zivilbevölkerung, die von den Staaten nicht mehr geschützt werden kann. Ganze Familien fliehen aus ihrer Heimat und

erreichen auf einer lebensgefährlichen, oft wochenlangen Flucht Hamburg. Sie suchen Schutz und hoffen, ein neues Leben beginnen zu können.

Vertreibung und Trauma: Gewalterfahrungen und Fluchterlebnis haben die Menschen schwer traumatisiert. Besonders betroffen sind dabei Kinder und Jugendliche, da sie sich nur bedingt von ihrer Umwelt abgrenzen können und dadurch seelisch sehr verwundbar sind. Ziel der Initiative Notfallpädagogik in Hamburg ist es, diesen Kindern und Jugendlichen dringende therapeutische und pädagogische Hilfe zukommen zu lassen: in Hamburger Sammelunterkünften, in Kitas und Schulen.

Jedes Flüchtlingskind hat durch den Verlust der Heimat und in vielen Fällen auch den Verlust naher Familienmitglieder und Freunde ein Trauma erlebt. Das Bild eines Phönixvogels kann als Metapher für die Situation eines Flüchtlingskindes dienen: es versucht aus der Asche aufzuerstehen und neues Leben zu finden.

2. Unser Angebot

Unser Fokus liegt bei den Kindern. Sie wollen wir erreichen mit strukturiertem und rhythmisch gestaltetem Alltag, mit Rhythmusspielen (Spieltherapie), Musiktherapie, Maltherapie, Bewegungsangeboten und Erzähltherapie, die sich alle in der Arbeit mit traumatisierten Kindern bewährt haben

Wir bieten an: Ein- oder mehrmals im Monat, nachmittags 2,5-3 Stunden ein trauma- bzw. notfallpädagogisches Programm für etwa 20 Kinder (Mädchen und Jungs) zwischen 6 und 12, in Ausnahmefällen auch bis zum Alter von 15 Jahren.

Schwerpunkt arabisch, Hinführung zur deutschen Sprache, aber auch Kinder mit anderen Sprachen, die bereit sind, sich auf das Programm einzulassen, sind willkommen. Hierzu gibt es ausreichende Erfahrungen.

Wir beginnen mit einem Stehkreis. Spruch, Body percussion.

Begrüßungs/Namensrunde, Spiel, rhythmische Geschichte mit Interaktion. Ca. 45 Minuten

Wir sitzen im Kreis auf einem Teppich oder auf Bänken (Umkreis und Mittelpunkt), die Atmosphäre wird gestaltet, soweit es die Umgebung erlaubt, so schön wie möglich.

Wir singen gemeinsam Lieder. Für die arabischen Kinder wird von Frau Qwaider ein Märchen auf arabisch erzählt, das eine größere Aufmerksamkeit der Kinder fordert und einen stärkeren inhaltlichen Fokus hat. Frau Falkenberg geht während dessen mit Kindern, die nicht arabisch verstehen, in eine andere, auch schön gestaltete Ecke des Raumes und erzählt ihnen einfache Märchen auf deutsch, begleitet von Bildern mit einem Kamishibai (Bildertheater) und übt dabei einfache deutsche Sätze und Wörter. Ca. 30 Minuten

Die Kinder malen mit Wachskreiden oder Wasserfarben Bilder zu den Märchen. Hier kann auch plastizieren mit Knetwachs bzw. mit Ton eingesetzt werden bzw. Specksteinarbeiten sowie Handarbeiten wie oben beschrieben, Filzen mit farbiger Wolle. Ca. 45 Minuten

Für die letzten 30 Minuten treffen wir uns wieder im Steh-Kreis. Wir spielen mit den Kindern, üben mit ihnen Body Percussion und lassen sie ihren eigenen Rhythmus entwickeln. Die Spiele in der letzten halben Stunde werden wesentlich ruhiger gestaltet als die Spiele am Anfang und sollen die gemeinsamen Stunden ausklingen lassen. Ein Lied und die Wiederholung des Spruches vom Anfang bilden das Ende.

Durch den arabischen Hintergrund von Asma Qwaider ist unser Fokus besonders auf Flüchtlinge gerichtet, die im arabischen Sprachraum beheimatet sind. Dennoch legen wir großen Wert auf eine spielerische Vermittlung der deutschen Sprache.

"Man wird wieder aus Himmel und Sternen Bilder machen und die Spinnweben alter Märchen auf offene Wunden legen." (Christian Morgenstern)

3. Trauma- und Notfallpädagogik als Grundlage unserer Arbeit:

Es wurden in langjähriger Erfahrung bei Einsätzen in Krisengebieten notfall- und traumapädagogische Methoden entwickelt, die heilsam wirken, besonders, wenn regelmäßig mit ihnen gearbeitet wird. Den Symptomen des Traumas (Instabilität der inneren Orientierung, Schutzlosigkeit, Gefühlschaos und Selbstunsicherheit) stellen wir Methoden zur Verfügung, die stützen, schützen, konfrontieren/ordnen und fördern.

Unter diesen Gesichtspunkten suchen wir nach Geschichten, Spielen, Gesten und Angeboten, Aufgaben und Gesprächsthemen, die, je nach vorherrschender Symptomatik, mehr stützen, schützen, ordnen oder fördern. In der Traumatherapie spricht man von der Wiederherstellung der Orientierung in Zeit und Raum.

Als erstes wird ein physischer Raum gesucht, um traumatisierten Menschen Stabilität und Sicherheit zu geben. Dieser Raum ist der Ausgangspunkt für die Arbeit mit traumatisierten Menschen.

Die zweite wichtige Komponente ist die Zeit. Als Hilfestellung für die Wiederherstellung eines Zeitgefühles, wird der Tag in einen regelmäßigen Rhythmus eingeteilt. Bei diesem Rhythmus sind die Kontinuität und die Vorhersehbarkeit sehr wichtig. Durch das Schockgefühl eines Traumas reißt der rote Faden der Erinnerung oft ein, so dass viele Erlebnisse nur noch fragmentiert vorhanden oder ganz erloschen sind. Ein fester Treffpunkt und ein regelmäßiger Tagesablauf geben Sicherheit und können traumatisierten Menschen daher eine

Stütze sein. Eine regelmäßige Arbeit an einem Ort mit den selben Personen über eine längere Zeit ist deshalb angebracht und vorgesehen. Die Freizeitschule soll ein wiederkehrender verlässlicher Ort mit heilsamen Aktivitäten für Kinder sein, der erfahrungsgemäß auch eine positive Wirkung auf die Eltern hat.

Unsere Methode: Wir wollen mit den Kindern Zeit verbringen, ihnen nahe sein, Geschichten erzählen und gemeinsam Spielen, und können so gemeinsam einen Weg zu neuen Träumen finden. Durch den Zugang zu inneren Bildern wird die Welt der Gefühle und der Phantasie gepflegt und diese Welt kann den Kindern eine Kraftquelle für ihr Leben sein. Mit den inneren Bildern können die Kinder eigene Möglichkeiten und Fähigkeiten wiederfinden und mit wachsendem Vertrauen zum Ausdruck bringen.

Wir arbeiten auf dem Boden der modernen Traumapädagogik. Zu diesem Fundament werden Elemente einbezogen, die in der Waldorfpädagogik seit langem zentrale Bestandteile sind.

Unsere Erfahrungen beruhen – neben unseren alltäglichen verschiedenen therapeutischen und pädagogischen Arbeitsbereichen auf zahlreichen Auslandseinsätzen mit den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners nach und bei Katastrophen in verschiedenen Regionen der Welt.

(<http://www.freundewaldorf.de/service/newsblog0/tag/notfallpädagogik.html>).

4. Team

Das Team der Initiative arbeitet selbstverantwortlich. Die MitarbeiterInnen sind hauptberuflich im therapeutischen oder pädagogischen Bereich tätig oder verfügen über entsprechende Berufserfahrung. Durch Fortbildungen und notfallpädagogische Auslandseinsätze haben sie sich für die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen besonders qualifiziert. In der Initiative arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Herkunft zusammen. Interkulturalität und Interreligiosität ist ein wesentlicher Faktor, um das Vertrauen der Flüchtlingsfamilien zu gewinnen und sie auf das Leben in einer pluralistischen, liberalen und säkularen Gesellschaft vorzubereiten.

5. Supervision und Fortbildungen

Für unser Team sowie SozialarbeiterInnen, KunsttherapeutInnen, Pädagogen und Freiwillige, die mit Flüchtlingskindern praktisch arbeiten wollen, sowie Multiplikatorinnen werden Fortbildungen und Supervision angeboten, um eine notwendige Erweiterung der oben beschriebenen Aktivitäten durch andere Menschen zu ermöglichen.

Als Dozenten und Dozentinnen stellen sich die auf Seite 1 Genannten zur Verfügung.

6. Trägerschaft Die Initiative „*Phönix Notfallpädagogik*“ in Hamburg arbeitet unter dem Dach des Vereins zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik in Hamburg e.V, Hamburg-Wilhelmsburg der dort mehrere interkulturelle Waldorfkindergärten betreibt.

Verein zur Förderung Interkultureller Waldorfpädagogik e.V. Veringstr. 3, 21107 Hamburg, E-mail an mail@interwaldorf-hamburg.de, Tel. 040-271 60
900 Vorstand: Michael Wetenkamp, Aufsichtsrat: Marie-Luise Sparka, Dr. Gerrit de Jong , Vereinsregister: VR 20325, Amtsgericht Hamburg , Konto: Verein zur Förderung der interkulturellen Waldorfpädagogik in Hamburg e. V. – Phönix Notfallpädagogik GLS Bank, IBAN: DE67430609672027985402, BIC GENODEM1GLS

Kooperation mit:

Förderverein Märchen e.V. – Projekt Erzähler ohne Grenzen , Schleidörferstraße 2 24882 Schaalby, c/o Micaela Sauber (2. Vorstand), mail @michaela-sauber.de, Tel. 040-4104713 oder 0171-8506863 Bankverbindung Sparkasse Ostholstein BLZ 213 522 40 BIC- bzw. SWIFTCode NOLADE 21 HOL, IBAN-Nr. DE 90 2135 2240 0076 013457 Stichwort: Erzähler ohne Grenzen

Die MitarbeiterInnen der Initiative Notfallpädagogik/Freizeitschule in Hamburg arbeiten zunächst weitgehend ehrenamtlich. Fortbildungen durch unsere Dozenten und Dozentinnen sind mit üblichen Honoraren zu vergüten. Um Auslagen für die praktische Notfallpädagogik zu erstatten und Fortbildungen zu finanzieren, ist die Initiative auf Spenden angewiesen. Überweisungen sind auf das Konto des Vereins mit dem Vermerk Initiative Notfallpädagogik möglich bzw. auf das Konto des Fördervereins Märchen e.V. Beide Vereine sind als gemeinnützig anerkannt und Spenden sind steuerlich absetzbar.

7. Finanzbedarf vorläufig:

Monatlich bei einmal wöchentlich 3 Stunden + 2 Stunden Vor- und Nachbereitung:

Materialkosten etwa	120 €
Fahrtkosten 3 x 6 € x 4 Tageskarte (oder ggfs. anteilig Monatskarte)	72 €
Aufwandentschädigung A.Qwaider, R. Falkenberg	400 €

Monatlich insgesamt	592 €